

Engel für den Alltag

Tanja Berthel unterstützt Senioren und Pflegebedürftige bei den täglichen Dingen: Haushalt, Einkaufen, Begleitung zum Arzt oder zu Behörden. Die ausgebildete Alltagshelferin bringt darüber hinaus Wärme und Menschlichkeit.

VON HEINRICH LÖHR

Die sehr kontrovers geführten Diskussionen um mögliche Lockerungen der Coronabeschränkungen zu den Weihnachtstagen haben einmal mehr offenbart, wie sehr die Menschen doch die Gemeinsamkeit suchen, gerade in dieser Zeit der sozialen Isolation. Die vielfältigen Freiheiten, die die gesellschaftliche Entwicklung weg von der Großfamilie dem Einzelnen auch bringen mag, sie hat ihre Schattenseiten, speziell, wenn es um Senioren und Pflegebedürftige geht. Das hat auch die Politik erkannt und im Rahmen der Gesetzgebung zur Pflegeversicherung auch das Instrument der Alltagshilfe in das Sozialgesetzbuch mit aufgenommen.

„Sie glauben gar nicht, wie viele – vielfach ältere, allein lebende Menschen – regelrecht ihre Uhr danach stellen, wann ich komme“, sagt Tanja Berthel. Die 36-jährige ist Alltagshelferin. Ausgebildet als medizinische Fachangestellte hat sie sich vor drei Jahren in dem Bereich selbstständig gemacht. Vorausgegangen war eine entsprechende Weiterbildung mit anschließender Zertifizierung. „Unsere Gesellschaft hat sich stark verändert, erwachsene Kinder müssen aus beruflichen Gründen ihren Lebensmittelpunkt verlagern, sind zum Teil in alle Welt verstreut oder aber beruflich so stark eingebunden, dass die Zeit für eine entsprechende Betreuung der Eltern nicht ausreicht. Diese Lücke schließen dann wir Alltagshelfer“, sagt die zierliche Frau, die jedes ihrer Gegenüber mit einem charmanten Lächeln sofort für sich gewinnt. Keine schlechte Voraussetzung, wenn man zur Erledigung der eigenen Arbeit das Vertrauen fremder Menschen benötigt.

Tanja Berthel verhilft Menschen



Tanja Berthel, 36, ist Alltagshelferin. „Sie glauben gar nicht, wie viele – vielfach ältere, allein lebende Menschen – regelrecht ihre Uhr danach stellen, wann ich komme“, sagt sie.

ARCHIVFOTO: THOMAS LAMMERTZ

zu mehr Selbstständigkeit und sozialer Eingebundenheit, kurzum: Bei allen Dingen, die nicht mehr so leicht von der Hand gehen, ist sie behilflich. Und das sind Dinge des Alltags, wie zum Beispiel die Begleitung bei Behördengängen und Arzt-

besuchen oder die Haushaltsführung. Aber auch das – wie sie sagt – Schöne gehört zu ihrem Repertoire. Da geht es dann zum Shoppen in die Stadt oder ein Ausflug mit einem Spaziergang steht an oder es wird gemeinsam gekocht oder, oder,

oder.

Aber auch die Stille gehört zum Spektrum, dann ist sie Tanja Berthel einfach nur da. Ihren Kunden kommt sie in jeder Beziehung sehr nahe. „Wenn ich das Gefühl habe, dass es angebracht ist, schaue ich

INFO

Wo Alltagshelfer zu finden sind

Gesetzlich geregelt ist die Alltagshilfe in § 45b SGB XI. Alltagshelfer arbeiten zur Förderung und Erhaltung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit der Pflegebedürftigen. Eine Liste zertifizierter Helfer findet man auf <http://pfa-duia.nrw.de/uia/angebotsfinder>. **Auskunft** erteilen auch der Pflegestützpunkt der Stadt Krefeld unter Tel. 02151 862924 oder die jeweilige Pflegekasse.

jetzt auch zu Weihnachten oder Neujahr einfach mal vorbei“, berichtet sie aus der aktuellen Zeit.

17 Jahre lang hat Berthel als Arztshelferin gearbeitet, der Umgang mit Menschen ist ihr vertraut. „Meine Oldies“ nennt sie ihre Kunden empathisch liebevoll. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Demenzbetreuung, die auch in der Zertifizierung und Weiterbildung eine große und wichtige Rolle spielt. Zudem ist der Alltagshelferin die körperliche und geistige Aktivierung ein besonderes Anliegen. Dazu gehören die Sturzprophylaxe, Spaziergänge, Musik hören, Vorlesen und vieles mehr, je nach Neigung und Interessen der Kunden.

Bezahlt werden Alltagshelfer von den Pflegekassen. Die Kassen gewähren ihren Versicherten mit Pflegegrad einen Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro pro Monat. „Unabdingbare Voraussetzung ist, dass die Hilfe auch wirklich hilft, ist, dass das Menschliche stimmt und sich alle Beteiligten bei dem Miteinander, dem Gemeinsamen wohl fühlen“, fasst Berthel das Credo ihrer Arbeit zusammen.

Thomas Hoeps übernimmt das Literaturhaus

(RP) Thomas Hoeps hat die Leitung des Niederrheinischen Literaturhauses der Stadt Krefeld an der Gutenbergstraße nun offiziell übernommen. Zurzeit arbeitet er sich ein, um mit der Umsetzung seiner Ideen wie einer verstärkten digitalen Präsenz alsbald zu beginnen. „Ich möchte die Literatur und dieses Haus stärker in das Alltagsbewusstsein in der Stadt, aber auch am Niederrhein integrieren. Auf diese Herausforderung freue ich mich sehr“, sagt der 53-Jährige.

Der gebürtige Krefelder bringt in sein neues Aufgabenfeld reichlich Erfahrung mit: Nach einer freiberuflichen Phase als Journalist und Projektleiter zahlreicher Literaturprojekte und -reihen wurde er 2002 Geschäftsführer Kultur des Kulturraums Niederrhein. Von 2004 bis 2019 leitete er das Kulturbüro der Stadt Mönchengladbach. Dort war er seit Januar 2020 als Stabsstellenleiter Netzwerkarbeit und Konzeption Kultur tätig. Als Autor verfasste er zusammen dem Niederländer Jac.Toes in den vergangenen Jahren zahlreiche Krimis, für „Die Cannabis-Connection“ wurden sie zuletzt für den Glauser-Preis und den Crime Cologne Award nominiert.

Konzerterlös vom Tag der Einheit

(ped) Das Konzert der Niederrheinischen Sinfoniker zum Tag der Deutschen Einheit hat in Krefeld Tradition, doch diesmal waren wegen Corona die Plätze stark begrenzt. Trotzdem kamen Spenden zusammen: Oberbürgermeister Frank Meyer übergab jetzt einen Scheck über 2.500 Euro an Caroline Clever von der Selbsthilfegruppe „Krebse“, die sich für eine behindertengerechte Stadt einsetzt. Weitere 2.500 Euro gehen an die Samariter-Anstalten Fürstenwalde-Spree.